

RATINGBERICHT

Folgerating der Hallesche Krankenversicherung a.G.

Krankenversicherung
Stuttgart, Januar 2006



**Folgerating der
HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit**

GESELLSCHAFT

HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Reinsburgstraße 10

70178 Stuttgart

Telefon: 0711 66030

Telefax: 0711 6603290

E-Mail: service@hallesche.de

Internet: <http://www.hallesche.de>

RATING

Die Hallesche Krankenversicherung a.G. (im Folgenden als Hallesche abgekürzt) erfüllt die Qualitätsanforderungen der Versicherungsnehmer nach Ansicht der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur sehr gut. Assekurata vergibt der Hallesche hierfür das Rating A+.

Teilqualität	Beurteilung	
Sicherheit	Exzellent	
Kundenorientierung	Gut	
Beitragsstabilität	Sehr gut	
Erfolg	Gut	
Wachstum/Attraktivität im Markt	Exzellent	
Rating gesamt	Sehr gut	A+



Folgerating der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

UNTERNEHMEN

Neben dem Qualitätsurteil ist eine Reihe von Unternehmensmerkmalen entscheidend dafür, ob ein Versicherungsunternehmen der richtige Ansprechpartner für einen Kunden sind.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Hallesche ist satzungsgemäß nicht regional begrenzt. Derzeit ist die Gesellschaft ausschließlich in der Bundesrepublik tätig.

Kundengruppen

Die Produkte der Hallesche richten sich im Einzelversicherungsgeschäft an Privatkunden und im Gruppenversicherungsgeschäft an Firmenkunden. Über 90 % der Monatssollbeiträge entfallen auf das Einzelversicherungsgeschäft.

Geschäftsgegenstand

Den Schwerpunkt im Geschäftsmix der Hallesche bildet die Krankheitskostenversicherung mit einem Bestandsanteil an den gebuchten Bruttobeiträgen von über 70 %, gefolgt von sonstigen selbstständigen Teilversicherungen mit einem Anteil von 13 % und der Pflegepflichtversicherung mit einem Anteil von ca. 6 %.

Vertrieb

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten erfolgt bei der Hallesche vornehmlich über Makler und Mehrfachagenten. Darüber hinaus vertreibt die Gesellschaft ihre Versicherungsprodukte auch über Einfirmen- und Konzernvertreter und den angestellten Außendienst sowie über Kooperationsgesellschaften.

Konzernstruktur

Die Hallesche bildet mit der Alte Leipziger Lebensversicherung a.G. einen Gleichordnungskonzern, den Verbund Alte Leipziger-Hallesche.



**Folgerating der
HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit**

Größe

Mit einem Volumen der verdienten Bruttoprämien in Höhe von rund 782 Mio. € gehört die Hallesche zu den elf größten privaten Krankenversicherern in Deutschland.

Personal

Bei der Hallesche waren 2004 bundesweit 874 Festangestellte sowie 90 Auszubildende im Innendienst tätig.

Vorstand

W. Stertenbrink (Vorstandsvorsitzender), O. Abel, W. Pekarek, K. John, R. Kunz

Aufsichtsrat

H. Gühring (Vorsitzender)



Folgerating der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Die Teilqualitäten:

1. SICHERHEIT

Nach Ansicht von Assekurata weist die Hallesche eine exzellente Sicherheitslage auf.

Der ohnehin geringen Ruinwahrscheinlichkeit eines Krankenversicherers begegnet die Hallesche mit einer hohen Sicherheitsmittelausstattung.

Eigenkapital-Quote	2000	2001	2002	2003	2004
Hallesche	13,76	13,70	13,69	12,90	13,69
Markt	13,76	13,79	13,74	13,31	13,42
Mittelgroße Alt-VU	15,03	15,51	15,15	15,42	15,77

Durch das starke Wachstum konnte die Hallesche ihre Eigenkapitalquote nur durch stetige Rücklagenbildung konstant halten. Im Geschäftsjahr 2003 war aufgrund des geringeren Rohüberschusses nur eine geringe Eigenkapitaldotierung möglich, so dass die Eigenkapitalquote in diesem Jahr etwas geringer ausfällt. Eine Eigenkapitalzuführung in Höhe von 12,9 Mio. € stellt in 2004 wieder eine Kennzahlensausprägung von 13,69 % sicher.

Aufsichtsrechtlich wird die Angemessenheit der Sicherheitsmittelausstattung durch die so genannte Solvabilität bestimmt. Entsprechend der BaFin-Definition erzielt die Hallesche hier mit rund 208 % einen exzellenten Wert in 2004. Allerdings berücksichtigt der Gesetzgeber hierbei nur die Risiken aus dem Versicherungsgeschäft. Assekurata bezieht zusätzlich auch Risiken aus dem Kapitalanlagegeschäft in einem so genannten Risk Based Capital-Modell mit in die Beurteilung der Sicherheitslage ein. Auch hier erzielt die Hallesche eine deutliche Überdeckung der ermittelten Kapitalanforderung.

Die Kapitalanlage der Hallesche zeichnet sich insgesamt durch eine vergleichsweise geringe Risikoexponierung aus. Ein Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt im Bereich der Nominalwerte, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen. Aufgrund der guten Bonitäten der festverzinslichen Wertpapiere und einer geringen Aktienquote sind die Abschreibungsrisiken begrenzt.



Folgerating der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

2. KUNDENORIENTIERUNG

Die Hallesche zeichnet sich nach Ansicht von Assekurata durch eine gute Kundenorientierung aus.

Die Ergebnisse der im Auftrag von Assekurata durchgeführten Kundenbefragung bei 400 vollversicherten und 300 Zusatzversicherten Kunden zeigen ein insgesamt weitgehend gutes Niveau. Im Einzelnen setzt sich das Gesamtergebnis aus einem guten Ergebnis bei Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit sowie weitgehend guten Ergebnissen bei der Zufriedenheit mit den Vermittlern, der Zufriedenheit mit der Leistungsbearbeitung und der Bewertung der Mitarbeiter der Direktion zusammen. Bei der Bewertung der Antworten zur Kompetenz, zur Hilfsbereitschaft und zur telefonischen Erreichbarkeit der Mitarbeiter in der Direktion ergibt sich durchgängig ein weitgehend gutes Bild. Die Zufriedenheit mit den Produkten der Gesellschaft erreicht ein voll zufrieden stellendes Niveau. In diesem Bereich werden die Verständlichkeit der Schriftstücke, die Bedarfsgerechtigkeit, das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Beitragsrückerstattung bewertet.

Neben den Kundenbefragungsergebnissen sind für die Teilqualität Kundenorientierung aber auch Servicepotenziale relevant, die sich besonders aus den Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit ergeben. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung in der Gesundheitskommunikation. So werden regelmäßig Fachartikel veröffentlicht, wozu z.B. die Kundenzeitschrift „EinBlick“ genutzt wird. Diese wurde konzeptionell überarbeitet und erscheint nun zielgruppenorientiert in vier leicht unterschiedlichen Varianten. Bei Interesse an den verschiedenen Gesundheitsthemen können die Kunden weitergehende Informationen bei der Hallesche anfordern. Auch über das medizinische Beratungstelefon, das täglich von 7 bis 22 Uhr unter der Telefonnummer 0711 / 6603-2000 zu erreichen ist, können sich die Versicherten über verschiedenste Gesundheitsfragen informieren.

Ein maschinelles Risikoprüfungssystem sichert eine qualitativ hochwertige Antragsbearbeitung. Der Kunde erhält binnen 24 Stunden nach Antragseingang eine Annahmeerklärung per Fax. Sofern dies aufgrund notwendiger Rückfragen nicht möglich ist, bekommt der Kunde einen Zwischenbescheid.

Das Dokumentenmanagementsystem der Hallesche ist nach Einschätzung von Assekurata besonders weit entwickelt und führt insbesondere in der Leistungsbearbeitung zu kürzeren Bearbeitungszeiten und damit zu einer höheren Kundenzufriedenheit.

Die Produkte der Hallesche sind versicherungsnehmerorientiert gestaltet und decken die gesamte, für einen privaten Krankenversicherer bedeutsame Bandbreite ab. Aufgrund der strikten Annahmepolitik und der sauberen Kalkulation bieten die Produkte ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis.



Folgerung der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

3. BEITRAGSSTABILITÄT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Beitragsstabilität der Hallesche mit sehr gut zu beurteilen.

Wesentliche Voraussetzungen für eine angemessene Beitragsentwicklung sind eine strenge Annahmepolitik, eine hochwertige Risikoprüfung und sicher angesetzte Kalkulationsgrundlagen.

Die Hallesche verfügt nach Ansicht von Assekurata über ein exzellentes Know-how im Bereich der objektiven und subjektiven Risikoprüfung. Die Annahmerichtlinien sind streng. Die Risikoprüfung der Hallesche wird durch ein leistungsfähiges, computergestütztes Expertensystem unterstützt, welches Zusammenhänge zwischen verschiedenen Krankheitsbildern berücksichtigt.

Die Rechnungsgrundlagen sind insgesamt sehr sicher angesetzt und weisen ein exzellentes Niveau auf. Im Bestand ist die PKV-Sterbetafel 2004 vollständig in den Rechnungsgrundlagen angesetzt. Hinreichend vorsichtig ist der Ansatz der Stornowahrscheinlichkeiten. Der in die Beiträge einkalkulierte Sicherheitszuschlag ist ebenso wie die verwendeten Kopfschadenprofile exzellent.

Bei der Hallesche existieren keine klassischen Paralleltarife. Die Gesellschaft bietet insgesamt drei unterschiedliche Tariflinien in der Vollversicherung an, die in ihrem Leistungsspektrum klar voneinander abgegrenzt sind. Neben dem seit September 2003 angebotenen Einsteigertarif PRIMO, sind dies die Master-Tarifserie NK/KS sowie die Komfort-Tariflinie C/AV. Die Beitragsstabilität in der Vergangenheit lässt sich auch an der Entwicklung der Neugeschäftsbeiträge und an der durchschnittlichen Beitragsanpassung im Bestand eines Versicherers ablesen. In den Haupttarifen des Neugeschäfts, NK/KS und PRIMO, weist die Hallesche im Wettbewerbsvergleich ein sehr gutes Niveau der Neugeschäftsbeiträge sowie eine hohe Beitragsstabilität auf. Das Preisniveau des C-Programms liegt im gehobenen Segment, entwickelt sich im Zeitablauf aber sehr stabil.

Im Bestand der Krankheitskostenvollversicherung erhöhen sich in den Jahren 2001 bis 2006 die Beiträge durchschnittlich um 6,63 %. Dies ist ein voll zufrieden stellendes Ergebnis, wobei hierbei aber das im Wettbewerbsvergleich niedrigere Beitragsniveau der Hallesche berücksichtigt werden muss.

Ein weiterer Ansatzpunkt zur Stabilisierung der Beiträge ergibt sich aus dem Leistungsmanagement. Durch die sorgfältige Prüfung der Arztrechnungen sowie einer effizient gesteuerten Gesundheitsvorsorge erreicht die Hallesche eine günstige Schadenquote und damit unterdurchschnittliche Leistungsausgaben.

Leistungsfreie Versicherungsnehmer erhalten bis zu drei Monatsbeiträge zurückerstattet. Dies stellt für die Versicherten einen Anreiz zu kostenbewusstem Verhalten dar.

Als weitere Determinante zukünftiger Beitragsstabilität sind die Mittel anzusehen, die dem Versicherer für zukünftige Beitragsentlastungen zur Verfügung stehen. Hierzu dient in erster Linie die erfolgsab-



Folgerating der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

hängige Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB), aus welcher ein Unternehmen zusätzliche Mittel für Beitragsentlastungen oder für Beitragsrückerstattungen bei Leistungsfreiheit (Barausschüttungen) entnehmen kann.

RfB-Quote	2000	2001	2002	2003	2004
Hallesche	34,07	29,43	27,89	19,48	23,92
Markt	28,89	21,81	19,48	19,62	22,32
Mittelgroße Alt-VU	37,01	29,39	25,02	22,01	25,72

Die RfB-Quote der Hallesche sinkt ausgehend von 34,07 % in 2000 zunächst auf 19,48 % in 2003. Eine vergleichbare Entwicklung liegt sowohl beim Markttaggregat als auch bei den mittelgroßen Alt-VU vor und steht in Zusammenhang mit der Entwicklung der Ergebnissituation. In 2004 zeigt sich demgegenüber wieder eine Zunahme des RfB-Niveaus. So beläuft sich die RfB-Quote der Hallesche in 2004 auf 23,92 %, was ein exzellentes Niveau darstellt.

Die RfB-Zuführungsquote gibt an, wie viele Mittel für die Finanzierung zukünftiger beitragsentlastender Maßnahmen oder Barausschüttungen der RfB (erfolgsabhängige RfB zuzüglich poolrelevanter RfB aus der Pflegepflichtversicherung) zugeführt werden.

RfB-Zuführungsquote	2000	2001	2002	2003	2004
Hallesche	13,45	9,72	7,93	3,57	10,97
Markt	10,47	7,90	6,10	8,06	10,94
Mittelgroße Alt-VU	11,16	8,89	5,32	8,29	10,72

Infolge rückläufiger Kapitalanlageergebnisse sinkt die Zuführungsquote der Hallesche ausgehend von 13,45 % (2000) auf 3,57 % in 2003. In 2004 erhöht sich ergebnisbedingt das Zuführungsniveau auf 10,97 %, was auf die überdurchschnittliche versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote zurückzuführen ist. Insgesamt weist die RfB-Zuführungsquote im Durchschnitt der vergangenen vier Jahre ein sehr gutes Niveau auf.



Folgerating der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

In erster Linie wird die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote durch die Schadenaufwendungen bestimmt. Im Vergleich zur Gruppe der mittelgroßen Alt-VU ist die Schadenquote der Hallesche in 2004 mit 72,73 % unterdurchschnittlich.

Neben dem Schadenverlauf wird der versicherungsgeschäftliche Erfolg eines Versicherers von dessen Verwaltungs- und Abschlusskosten beeinflusst. Die Hallesche liegt mit ihrer Verwaltungskostenbelastung von 3,46 % der verdienten Beiträge in 2004 über dem Marktdurchschnitt. Aufgrund des starken Wachstums der Hallesche fällt die Abschlusskostenquote mit 11,03 % ebenfalls überdurchschnittlich aus (mittelgroße Alt-VU: 9,88 %).

Der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Erfolgssituation von Krankenversicherungsunternehmen ist der Kapitalanlageerfolg, den Assekurata zum Beispiel mittels der Nettoverzinsung misst.

Nettoverzinsung Kapitalanlagen	2000	2001	2002	2003	2004
Hallesche	7,48	5,80	3,50	1,58	3,75
Markt	7,20	6,24	4,59	4,85	4,78
Mittelgroße Alt-VU	7,11	5,81	3,75	4,02	4,35

Die Entwicklung der Kapitalanlagekennzahlen der Hallesche ist gekennzeichnet durch die Entwicklung der Aktienmärkte während der Kapitalmarktkrise in den Jahren 2001 und 2002. Bis Ende 2002 hatte die Hallesche Abschreibungen in Höhe von 94,0 Mio. € gemäß § 341b HGB vermieden. Diese wurden in 2003 nachgeholt, so dass die Kapitalanlagerendite einmalig auf 1,58 % sank. Durch die sehr risikobewusste Neuausrichtung der Kapitalanlagen dürfte die Hallesche in den nächsten Jahren wieder Kapitalanlagerenditen auf dem Niveau des Jahres 2004 ausweisen können. Die rechnermäßige Verzinsung der Alterungsrückstellung in Höhe von 3,5 % sollte hierdurch langfristig sichergestellt sein.

Trotz der Belastung der Erfolgssituation durch den Abbau der stillen Lasten kann die Erfolgslage des Unternehmens insgesamt aufgrund der exzellenten Erfolgslage in der Versicherungstechnik mit gut bewertet werden.



Folgerating der HALLESCHER Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

5. WACHSTUM/ATTRAKTIVITÄT IM MARKT

Nach Ansicht von Assekurata ist das Wachstum bzw. die Attraktivität im Markt der Hallesche mit exzellent zu bewerten.

Die Hallesche wächst in den vergangenen vier Jahren über dem Niveau der mittelgroßen Alt-VU. So beträgt der Vierjahresdurchschnitt des Beitragswachstums bei der Hallesche 7,30 % und bei den mittelgroßen Alt-VU 6,41 %.

Zuwachsrate verdienender Bruttoprämien in %	2000	2001	2002	2003	2004
Hallesche	4,40	6,40	7,82	7,83	7,15
Markt	4,15	4,95	6,23	7,11	6,71
Mittelgroße Alt-VU	5,15	6,15	5,63	7,96	6,19

Der Anteil der Beitragsanpassungen am gesamten Beitragszugang liegt bei der Hallesche unter dem Niveau der bisher von Assekurata gerateten Krankenversicherer. Neben Beitragsanpassungen kann auch ein hohes Beitragsniveau im Neugeschäft die Zuwachsraten der verdienten Bruttoprämien erhöhen und somit Wachstumseffekte suggerieren. Deshalb analysiert Assekurata das Wachstum anhand der Anzahl der versicherten Personen.

Zuwachsrate vollversicherter Personen in %	2000	2001	2002	2003	2004
Hallesche	4,92	5,40	5,00	2,74	4,83
Markt	2,26	2,89	2,86	2,36	1,84
Mittelgroße Alt-VU	3,71	2,91	3,07	2,42	2,18

Nachdem die Zuwachsrate vollversicherter Personen in 2003 entsprechend dem Markttrend deutlich gesunken ist, steigt sie in 2004 auf 4,83 % an. Im gesamten Betrachtungszeitraum ist die Zuwachsrate der Hallesche deutlich überdurchschnittlich. In der stationären Ergänzungsversicherung gewinnt die Hallesche ebenfalls überdurchschnittlich viele Neukunden hinzu. Die beobachteten Stornowerte haben sowohl in der Krankheitskostenversicherung als auch in den übrigen Krankenversicherungen ein sehr niedriges Niveau. Zur Stornoverhütung und Kündigungsrückgewinnung hat die Hallesche umfangreiche Maßnahmen konzipiert bzw. umgesetzt, die mittelfristig zu einer weiteren Verbesserung der Stornokennzahlen führen können.



Folgerating der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

RATINGMETHODIK UND RATINGVERGABE

Methodik

Das Assekurata-Rating basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von vier bzw. fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Beitragsstabilität (bei Krankenversicherern)**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Gewinnbeteiligung (bei Lebensversicherern)**
Wie hoch, stabil, zeitnah und ambitioniert ist die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung, ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit. 700 repräsentativ ausgewählte Kunden werden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt.

Die Fragen zur Kundenzufriedenheit umfassten die Themenbereiche:

- Globalzufriedenheit
- Versicherungsvermittlung (z. B. Beratungsqualität und Erreichbarkeit)
- Leistungserbringung (z. B. Höhe und Schnelligkeit der Kostenerstattung)
- Produkte (z. B. Bedarfsgerechtigkeit und Preis-Leistungs-Verhältnis)
- Beschwerdebearbeitung, Beschwerdegründe
- Innendienst (z. B. Mitarbeiterkompetenz und Schnelligkeit)



Folgerating der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Teilqualitäten werden abschließend zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse der Teilqualitäten in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus den beteiligten Analysten, den Geschäftsführern der Assekurata und externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Die Ratingskala unterscheidet elf Qualitätsurteile von A++ (exzellent) bis D (mangelhaft), die zu fünf Kategorien zusammengefasst sind. Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf. Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach und nicht besetzt sein.

A++	A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D
exzellent	sehr gut	gut	weitgehend gut	voll zufrieden stellend	zufrieden stellend	noch zufrieden stellend	schwach	sehr schwach	extrem schwach	mangelhaft
sehr gut		gut		zufrieden stellend			schwach			mangelhaft

Ein Assekurata-Rating ist eine Experteneinschätzung über die Qualität eines Versicherungsunternehmens, jedoch keine unumstößliche Tatsache oder aber alleinige Empfehlung, einzelne Versicherungsverträge abzuschließen oder aufzugeben. Bei der Beurteilung werden Qualitätsanforderungen aus Sicht aller Kunden zugrunde gelegt; sie bezieht sich nicht auf einzelne Policen oder Verträge und enthält auch keine Empfehlungen zu speziellen Anforderungen einzelner Kunden.

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Das Rating basiert auf Informationen, die entweder von dem Versicherungsunternehmen selber zur Verfügung gestellt werden oder von Assekurata aus zuverlässiger Quelle eingeholt werden. Trotz sorgfältiger Prüfung der in das Rating eingehenden Informationen kann Assekurata für deren Vollständigkeit und Richtigkeit keine Garantie übernehmen. Wenn grundlegende Veränderungen der Unternehmens- oder Marktsituation auftreten, kann nötigenfalls das Urteil geändert oder aufgehoben werden.

